

Banknoten werden, wenn sie nicht im Umlauf sind, bei Fälschung als Fälsche bestraft man nicht immer, es kann auch die falsche Banknote sein.

Bei einer Banknote man nur nach legitime Banknote, bei Fälschung (Money Orders) Geldmengen (Geld) auf Banknoten aufgeführt werden.

Die für die Zahlung bestimmten Banknote sind für die Zahlung bestimmt.

Muenster, - - Sask.

3. April Weiber Sonntag. Ev. Jesus
knös die verhassten Thüren.
Richard.
4. April Pfingst-Jüden.
5. April Dienst. Bingen in Fezt.
6. April Pfingst. Colen in B.
7. April Donnerst. Hermin Joseph.
8. April Fezt. Ammgen in B.
9. April Samst. Aetius. B.

Wir vertrauen unsere Leser auf die
neue Anzeige der Great Northern
Lumber Co. Ltd. Sie offerieren den
Lesern dieser Zeitung ganz umsonst
ein Packt von Chase und Sanborn
Karte, wenn die Leser den Coupon in
der Anzeige heraus schneiden und im
Laden der Co. vorzeigen.

Die Piaristhule in St. Gregor
wird am 1. April eröffnet werden.
Hr. Franziska Leventzky ist als
Lehrerin engagiert worden.

Die Watson Creamery Gesellschaft hat in dem Person des J. V. Partz, einen Superintendenten und Butterfabrikanten für dieses Jahr 1910 erhalten. Die Fabrik soll noch im April eröffnet werden. J. V. Partz ist ein Graduirter des Ontario Agricultural College.

In der St. Joseph's Gemeinde wurde dieses Jahr wiederum das Patronatsfest hochst feierlich begangen. V. Prior Bruno C.S.B. und B. Rudolph C.S.B. hielten aus im Beichtstuhl und am Altare. Am 8 und 13 Uhr waren stille St. Messen und um 10 Uhr das feierliche Hochamt. Vater Prior hielt die Festpredigt und B. Rudolph das feierliche Amt. In den ersten beiden Messen gingen die Mitglieder des St. Josephsunterstützungs- und des Christlichenmuttervereins u. noch mehrere aus der Gemeinde zum Tische des Herrn. In

An den 4 letzten Tagen der Charwoche wurden in der Klosterkirche zu Münster nachmittags um 4 Uhr die Reiten gesungen. Am Gründonnerstag und Charfreitag war der hochw. V. Prior Celebrant, V. Pet. Diakon und V. Bonifaz Subdiakon. Am Gründonnerstag empfingen die Väter die hl. Kommunion aus der Hand des Priors. Am Charfreitag wurde die Passion gesungen von V. Peter, V. Casimir und V. Bernard, V. Prior hielt die Festpredigt. Am Charstag war V. Peter Celebrant, V. Bernard Diakon und V. Bonifaz Subdiakon. Am Osterfest felebrierte V. Prior unter Assistenz der hochw. VV. John und Casimir das feierliche Hochamt.

Am 1. April wird in Münster die
Pfarrschule eröffnet werden. Lehrer
ist J. hn Görden aus Minnesota.

Das Wetter der vergangenen Woche war herrlich.

Am 29. März 1910
 Es wurde hier wie gewöhnlich ge-
 feiert, nur daß die Sänger ihre frü-
 heren Leistungen übertrafen. Sie
 sangen eine mehrstimmige Messe von
 Singenberger.

Östermontag fand ein von Pro-
testanten veranstalteter Tanz statt,
der trotz der verbotenen Zeit auch
von einigen Ramentholikern besucht
wurde.

Zu bedauern ist, daß Katholiken ein Vokal für solche Zwecke, und dazu in der Osterwoche, hergeben. Aber heutzutage würde man, um nur ein paar Dollar zu verdienen, sein Haus selbst dem Teufel vermieten.

Gestern hielt Vater Chrysostomus Gottesdienst für die Deutschen in der St. Beda Mission. Es sollen jetzt

g. daß er in einiger Zeit auch unsere
Gemeinde besuchen wird im Interesse
der katholischen Presse und ich freue
mich jetzt schon darauf daß er bald
kommen wird, aber es kann immer
noch eine Zeitlang dauern, bevor er
kommt da dieses ja nicht die einzige
Gemeinde ist, die er besuchen will.
Nun er wird sich freuen, wenn er sieht
daß die zwei der St. Peters Bote und

Los Angeles, Cal., d. 9. März '10.
Der Schreiber dieses Briefes ist ein
deutscher Katholik, der sein ganzes Le-
ben in Minnesota und anderen Staaten
in der Union zugebracht hat und jetzt in
California ansässig ist. Ich hatte schon
sehr viel von Canada gehört, lobendes
und beachtendes, so daß ich mich ent-
schloß, eine Reise dahin zu machen.

Nach einer längeren Reise durch Alberta, in der Gegend von Lethbridge, Calgary und Edmonton, kam ich nach Humboldt in der St. Peters Colonie, von der ich schon so viel gehört habe.

Der beschreibt mein Erstaunen, als mir einer von meinen alten Bekannten sagte, daß das Städtchen Humboldt erst vier Jahre alt sei, und, daß vor vier Jahren, wo jetzt das blühende Städtchen steht, nichts war als Gebüsch und wilde Prairie. Das Städtchen zählt ungefähr 1200 Einwohner, hat ein schönes Stationsgebäude und Frachtplatz und ist der Divisions-Platz an der Canadian Northern Eisenbahn. Unter den Geschäftshäusern sind zwei große Banken, vier Landgeschäfte, sechs große Läden, drei Eisenwaren-Geschäfte, drei Holzhändler, ein Möbel-Store, eine Apotheke, zwei Hotels, drei Restaurants, drei Leih-Ställe, eine Butter-Fabrik, Zoll-Amt, Dominion Land-Office und viele andere kleine Geschäftshändler. Auch hat Humboldt eine große katholische Gemeinde, alles Deutsch. Da dort nur eine kleine Kirche ist, so gehen die Humbolder mit dem Gedanken um, baldigst eine neue Kirche zu bauen. Es gibt dort ein schönes Pfarrhaus und eine große und gut eingerichtete katholische Separat-

schule. Durch Nachfragen erfuhr ich, daß die Separatschule sich derselben Unterstützung von seiten der Regierung freut, als die öffentliche Schule. Die Katholiken brauchen die Katholiken nur ihre eigene Schule zu bezahlen, wie in den Staaten zu beiden.

Die Schule steht unter dem Reg
inspektor. Der Inspektor ist ein
ist. Er ist in Humboldt ansäss
scheint mir, daß die canadische R
sehr liberal (?) gesinnt ist in B
Schulangelegenheiten.

Von Humboldt durchfuhr ich den östlichen Theil der Colonie und fand in der Gegend von deutschen Katholiken viele Siedler, welche alle hingekommen sind, die außerordentliche Gelegenheit kommen zu lassen, in einer deutsch katholischen Gegend zu wohnen. Hier konnten sie sich eine Heimstätte nehmen und billiges Land kaufen. Ich fand ich schöne, große Kirchengüter eingerichtete Pfarrschulen, guten katholischen Lehrern geleitet. Wenn man sich die Gegend betrachtet, so sollte man meinen, sie sei schon lange da und es ist fast unbekannt, daß alle erst vor einigen Jahren dort ein Heim gegründet haben. Hier zeigt sich der deutsche Geist.

Die Kolonie streckt sich unge-
 Meilen von Osten nach Westen
 Meilen von Norden nach Süden
 mitgeteilt wird, wurde die
 Gegend meistens durch die Bemüh-
 der hochw. Benediktiner-Väter ver-
 ster, besiedelt. Diese kamen aus
 ster nach Münster und von ein-
 hütte ihrer ersten Wohnung, hat
 jetzt ein großes Klostergebäude
 Kirche, worauf die ganze Koloni-
 Stolz hinweist. Es gibt unge-
 Gemeinden in der Kolonie, alle
 der Leitung von den Benediktinern
 dem hochw. P. Prior Brunn-
 ler, O.S.B., von Münster.
 sieht man schöne, große Kirch-
 Pärchhäuser. Vom religiösen
 punkte genommen, kann die Geg-
 übertroffen werden.

Das Land ist rollige Prärie
kleines Pappel Gebüsch. Der
schwarze Boden mit Lehm-
Er ist sehr gut geeignet zur
und Viehzucht. Das Gras wa-
gut und es ist immer reichlich
vorhanden. Ich habe die schön-
sten Feldfrüchte in großer Menge
wie Weizen, Hafer, Gerste, Flac-
koffeln, alles wächst in Hülle u.
Auch die Gartenfrüchte gedeihen
welches am besten bemerkbar wi-
man beim Essen ist. Ein Farmer
mir schriftlich, wie er von 11
Weizen \$1700.00 Taler reines
macht hat, nachdem er für Sam-
schen, Schnur und alle anderen
bezahlt hatte. Dies mag un-
erscheinen, jedoch hatte er die
der Hand. So wie alle sagen,
zen von 35 zu 40 Bu. per Acker
fer von 75 bis 90 Bu. per Acker
außergewöhnliches.

Schluß folgt.